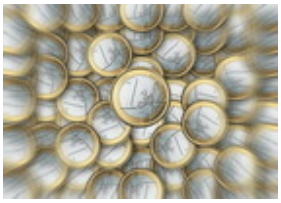

„Praktische Tipps für den finanziellen u. persönlichen Erfolg"

Praktischen Erfolgs-Tipps

Wirtschaftsberatung - Kundenbetreuung
„Praktischen Tipps für den finanziellen u. persönlichen Erfolg in der existenziellen Lebens- u. Vorsorge-Planung" von ihrem Wirtschafts-, Vorsorge-, Risiko- u. Existenz-Sicherungs-Berater

Raus aus der Realzinsfalle

Raus aus der Realzinsfalle

Es ist heutzutage schwieriger als je zuvor, die Kaufkraft seines Ersparten zu erhalten. Klassische Anlageprodukte bieten nur sehr geringe Zinsen und sorgen in unserer Niedrigzinsepoche dafür, daß das Vermögen durch die Inflation stetig abnimmt.
Die zunehmende Berichterstattung macht es deutlich; zudem schlagen Experten schon lange Alarm:

Die extrem niedrigen Zinsen in Europa vernichten schleichend das Vermögen der Staatsbürger und belasten den privaten Vermögensaufbau bzw. die private Altersvorsorge.

Das Problem im Detail:

Wenig oder kaum Zinsen für`s Sparkapital (Existenzielles Risiko)

Derzeit sind die Zinsen für Anlagen in festverzinsliche Produkte wie Termingelder, Spareinlagen, Bausparverträge oder auch Bundesanleihen deutlich niedriger als die Inflationsrate. Damit ist die reale Verzinsung negativ.

Achtung „Realzinsfalle“

Achtung Realzinsfalle

Der uninformierte Sparer tappt in die „Realzinsfalle“.

Um langfristig die Kaufkraft zu erhalten und den Wert des Geldes real zu steigern, **muß eine dauerhaft über der Inflationsrate liegende Rendite erzielt werden.**
Besonders große Auswirkungen hat der Niedrigzins auf die private Vorsorge der österreichischen Bevölkerung, die aufgrund der schwächelnden staatlichen Vorsorge jedoch eine zunehmende Bedeutung erlangt.
Ob Medien, Politik oder Verbraucherschützer – alle testieren die **Notwendigkeit der privaten Altersvorsorge, um dauerhaft den eigenen Lebensstandard halten zu können.**

Kaufkraftverlust wegen Inflation = Geldentwertung (Risiko)

Zinsen sind niedriger als die Inflationsrate - Dies hat z.B. folgende Auswirkung für Sparer

Kaufkraftverlust wegen Inflation = Geldentwertung (Risiko) - Zinsen sind niedriger als die Inflationsrate

Die durchschnittliche, reale Inflationsrate für die letzten 15 Jahre beträgt 2,1%.
Wer sein Spargeld die letzten 5 Jahre auf einem Sparbuch mit einer Nettoverzinsung von z.B. 0,2 % geparkt hat, der hat in 5 Jahren ca. 10 % der Kaufkraft seines Kapitals verloren. Das nachfolgende Rechen-Beispiel zeigt dies

Service „Online-Rechner“

Rechner online

Mit dem „Inflationsrechner online“ können Sie selbst Ihre Ertragssituation berechnen auf:

Ein Rechenbeispiel (Modellrechnung)

10.000,-- Euro liegen 5 Jahre lang auf einem Sparbuch mit netto (nach Kestabzug) 0,2 % Zinsen, bei 2,1 % durchschnittlicher Inflation pro Jahr. Inflationsverlust pro Jahr = 1,9

Entwicklung Kaufkraft			
Jahr:	Kaufkraft Jahresbeginn:	Wertverlust Gesamt:	Kaufkraft Jahresende:
1	10.000,00	-1,86%	9.813,54
2	9.813,54	-3,69%	9.630,56
3	9.630,56	-5,49%	9.450,99
4	9.450,99	-7,25%	9.274,77
5	9.274,77	-8,98%	9.101,84

Rechenergebnis in Kurzversion

€ 10.000,-- haben nach 5 Jahren bei einer Inflationsrate von 1,9 % noch eine Kaufkraft von € 9.100,--. Anders ausgedrückt: Das Kapital verliert in 5 Jahren ca. 10 % seines Werts!

Weiter zur Detailberechnung auf www.amicas.at/12815.0.html

Weitere interessante Online-Rechner zum Thema Finanzen finden Sie auf http://www.amicas.at/12814.0.html

Folgeschluß:

Je mehr Sparkapital Sie aktuell unter einer Netto-Rendite von 2 % = unter der Inflationsrate, angelegt haben, desto größer sind Ihre Verluste und desto mehr Handlungsbedarf haben Sie.

Inflation - wird leider nicht angeführt im Sparbuch

Inflation - wird leider nicht angeführt im Sparbuch

Leider wird die Inflationsrate = Kaufkraftentwertung weder in Sparbüchern, Bausparverträgen, Fest- oder Termingeldern, Anleihen, etc. angeführt (eingedruckt) und entgeht damit der Aufmerksamkeit der Sparer. Gerade beim langfristigen Vorsorgesparen ist es daher notwendig, über Alternativen zu den bisher üblichen, auf Geldwerten basierenden Kapitalanlagen, nachzudenken.

Weit verbreiteter Denkfehler - keine hohen Zinsen ohne grosses Risiko

Weit verbreiteter Denkfehler

Der wesentliche Irrglaube der „traditionellen Sparer“ = die ihr Kapital vorwiegend auf Geldmarktprodukten wie z.B. Sparbücher, Bausparverträge, Fest- u. Termingelder, Anleihen, etc. parken, besteht in der Annahme, daß, weil bei diesen Produkten seit Jahren extrem niedrige Zinsen geboten werden, merklich höhere Zinserträge, ohne dementsprechendes Risiko kaum am Finanzmarkt zu bekommen sind.

Die wesentliche Erkenntnis: "Das Geld muss in den Unternehmen der Realwirtschaft arbeiten"

Beratungs-/Lösungs-Konzept zur Vorsorge / Absicherung nutzen

Wer eine Verzinsung über der Inflationsrate von durchschnittlich 2,1 % erreichen will, um der Realzinsfalle zu entgehen, muß sein Kapital großteils direkt in der Wirtschaft = in den Unternehmen = in „produktiven,

inflationsgesicherten Sachwerten“, direkt an der Quelle des Gewinns, arbeiten lassen.

Jetzt Beratung anfordern >

Zinsniveau im festverzinslichen Bereich niedrig - und die Wirtschaftsgewinne sprudeln

Das Zinsniveau wird von den Europäischen Staaten absichtlich, aufgrund der hohen Staatsverschuldungen und in Folge der Zinslast der Staatshaushalte, extrem niedrig gehalten. Dies ändert jedoch gar nichts daran, daß in der Wirtschaft ordentlich verdient wird. Der Wirtschaft stand noch nie so viel billiges Geld zur Verfügung, deshalb sprudeln dort auch die Gewinne. Die Gewinnsituation wird auch noch dadurch verstärkt, daß die Privathaushalte stark konsumieren, weil sie ohnehin kaum Erträge mit ihrem Sparkapital machen.

Vorteile durch Wirtschafts-, Vorsorge-, Risiko- u. Existenz-Sicherungs-Beratung (6)

Vorteile durch Wirtschaftsberatung nutzen

Pluspunkt

Echte, reale Gewinne entstehen nur in den Unternehmen der Realwirtschaft
Hier sind nach wie vor Zinserträge von 4 bis 6 % pro Jahr, ohne größeres Risiko zu bekommen, vorausgesetzt man weiß wo und wie. (= das ist eine der Kernkompetenzen von einem Wirtschafts-, Vorsorge-, Risiko- u. Existenz-Sicherungs-Berater).

Nur mit Brutto-Zinssätzen von 4 % (= netto ca. 3 %) aufwärts läßt sich die **Kaufkraft des Sparkapitals langfristig erhalten** bzw. steigern und damit die **Lebensqualität-sichern**, auch in der wohlverdienten Pension.

Jetzt die Vorteile durch Wirtschaftsberatung nutzen >

Die Situation der Altersvorsorge in Österreich

Die Situation der Altersvorsorge in Österreich

Angst vor der Altersarmut

Was leider immer mehr Studien belegen, ist auch in der Bevölkerung schon lange angekommen. Wir müssen mit einem deutlichen Anstieg der Altersarmut in den kommenden Jahren rechnen.

Immer mehr Menschen erkennen, daß die gesetzliche Rente zur Aufrechterhaltung des gewohnten Lebensstandards nicht reicht.
Die Tendenz dabei ist auch klar. Die staatliche Rente wird in den kommenden Jahrzehnten deutlich sinken. Diese Versorgungslücke gilt es zu schließen.
Viele kämen nur deshalb über die Runden, weil sie sich gezwungenermaßen zur Rente etwas hinzuverdienen. Als Maßstab für Altersarmut gilt der Bezug staatlicher Fürsorgeleistungen.
Fast ein Drittel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sorgt nicht ergänzend vor, im unteren Einkommensbereich sogar jeder zweite.

Wer sich bei der Altersvorsorge nur auf die

klassische LV verlässt, hat ein Problem

Wer sich, traditioneller Weise,

- beim „Lebensbegleitenden Vermögensaufbau“ durch alle Lebensphasen bzw.
- bei seiner Altersvorsorge zur Sicherung seiner Lebensqualität

vorwiegend oder nur auf klassische Lebensversicherung verläßt, der hat aufgrund der Niedrigzinsepoche, die auch noch länger anhalten wird, ein großes Problem, sowohl jetzt, als auch in naher Zukunft.

Anlagenotstand der Lebensversicherungen - Rendite fällt massiv

Aufgrund des gesetzlichen Umfelds, der Niedrigzinsepoche und in Folge der Situation an den Kapitalmärkten befinden sich die meisten Versicherungsunternehmen in einem klaren „Anlagenotstand“, der sich extrem negativ auf die Renditen und Erträge der Versicherten auswirkt, die Ihre Altersvorsorge auf einem Lebensversicherungs-Tarif aufbauen

Um unsere Mandanten hier vor weiteren Verlusten zu bewahren, haben wir einen weiteren Service aufgelegt, um hier rechtzeitig in Sinne unserer Mandanten reagieren zu können:

Pensions-Vorsorge-Entwicklungs-Check

Pensions-Vorsorge-Entwicklungs-Check

Pensions-Vorsorge-Entwicklungs-Check (Sehen und Handeln)

Wie gut läuft ihre private Altersvorsorge wirklich?

Können Sie sich über die Entwicklung Ihrer Vorsorgeprodukte aktuell zu Recht auch freuen?

Weiter >

Amicas Online Serviceportal "Wirtschaftsbilanz"

Kosten senken - Einnahmen steigern - den Haushalts-Gewinn erhöhen! Um durchschnittlich € 5.000,-- in den nächsten 5 Jahren. Meist nur durch Optimierung von bereits bestehenden Zahlungsströmen, damit letztendlich mehr Geld in der Haushaltskasse übrig bleibt!

wirtschaftsbilanz - www.wirtschaftsbilanz.at - Ein Service von Amicas Online u. Amicas Wirtschaftsbilanz, Flurgasse 12, A-4844 Regau, Tel u. Fax: 0043-7672-22204, Infohotline: 0043-664-4011351, office@amicas.at - www.amicas.at - www.vorsorgeplan.at - www.wirtschaftsbilanz.at